

Inhalt:

- Einleitung - Kampf für die Freiheit Seite 2
- Warum Apologetik Seite 3
- Stellungnahme auf Kritik von Röhrnbach Seite 6
- Offene Antwort auf die Röhrnbach—Stellungnahme Seite 14

Vorsicht Wort und Geist Zentrum Röhrnbach!

Reaktion auf den Versuch des Wort und Geist Zentrum Röhrnbach, die freie Christengemeinde Fehmarn zu übernehmen!!



Bilddokument Wort und Geist Zentrum Hildesheim
<http://www.wortundgeist-nord.de>

Seht zu, daß euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen.

Matthäus 24,4+5

Kampf für die Freiheit

Viele Leser fühlen sich durch meine kritischen Texte angegriffen, manche Reaktionen fallen heftig aus. Ich führe einen Feldzug gegen alle möglichen Glaubenskonzepte und spirituelle Erkenntnisse, werfen sie mir vor. Und gelangen zur Überzeugung, ich sei ein „gottloser“ Mensch ohne Einfühlungsvermögen.

Ich gebe es zu: Der Vorwurf der Intoleranz trifft mich. Toleranz ist für mich die Voraussetzung für Emanzipationsprozesse. Deshalb ist es mir ziemlich egal, was jemand glaubt. Das ist seine Privatsache. Und ich respektiere die verfassungsmäßig garantierte Glaubens- und Kultusfreiheit. Ich lasse mich bei meiner Aufklärungsarbeit ja gerade vom Gedanken der geistigen Freiheit leiten. Doch genau diese Freiheit versuchen viele radikale Glaubensgemeinschaften und spirituelle Gruppen einzuschränken. Sie missionieren und drängen den Neugierigen mit fragwürdigen suggestiven Mitteln ihre Weltanschauung, ihren Glauben oder ihr spirituelles Konzept auf.

Ich will niemanden von seinem Glauben abbringen, niemanden von irgend etwas überzeugen (außer natürlich dem Freiheitsgedanken). Vielmehr versuche ich anhand von Missbräuchen aufzuzeigen, wie wichtig die geistige Autonomie ist.

Freiheit und Glauben müssen nicht in Widerspruch zueinander stehen. Auch als gläubiger Mensch kann ich dem Freiheitsprinzip nachleben. Man ist kein Ketzer, wenn man kritische Fragen stellt. Es muss auch in Glaubensgemeinschaften erlaubt sein, Autoritätspersonen und Dogmen zu hinterfragen. Wo dies nicht möglich ist, herrschen sektenhafte Strukturen vor.

Mit meinen Texten versuche ich, die Leser in dieser Hinsicht zu sensibilisieren. Dies ist gerade in Glaubensfragen wichtig. Wohl in keinem andern Lebensbereich ist die Sehnsucht nach Heil und Erlösung so groß. Nirgends sonst ist die Möglichkeit der Beeinflussung größer. Um nicht von euphorischen Gefühlen mitgerissen und von spirituellen Autoritätspersonen instrumentalisiert zu werden, brauchen wir gerade in Glaubensfragen die geistige Freiheit. Nur so können wir prüfen, ob eine Gemeinschaft seriös ist oder ob sie mit verdeckten Methoden versucht, uns in eine Scheinwelt zu locken und in eine Abhängigkeit zu ziehen.

Fromme aus Freikirchen werfen mir vor, ich sei gar nicht berechtigt, in Glaubensfragen zu urteilen, denn ich hätte keinen Maßstab. Es gäbe nur eine wahre Richtschnur, nämlich die Bibel. Es gibt aber auch das Prinzip der geistigen Freiheit als Leitlinie. Wenn ich die vielen Missbräuche im spirituellen und religiösen Bereich erlebe, dann regt sich bei mir auch der Gerechtigkeitssinn. Denn religiöse Manipulation ist für mich Freiheitsbeschränkung. Ich möchte die Leser ermuntern, sich gegen einseitige Beeinflussung und Beschneidung der Freiheit zu wehren.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Broschüre:

Morija e.V. Freie christliche Gemeinde Fehmarn
Pastor Rolf Wiesenhütter
Sundstraat 25
23769 Avendorf
Tel. 04371 964486
Email: rolf.wiesenhuetter@t-online.de

Broschüre kann bei uns angefordert werden. Spenden für Druckkosten annehmen!

Nach einem Auszug aus dem Vorwort des Buchs "Fast Facts On False Teachings" von Ron Carlson und Ed Decker.

Warum Apologetik?

Apologetik zu betreiben und die Ergebnisse apologetischer Arbeit darzustellen ist meist eine unpopuläre Angelegenheit. Ein Angehöriger einer anderen Weltanschauung, einer anderen Lehre oder einer Sekte wird naturgemäß nicht begeistert sein darüber, daß Du über Dinge Bescheid weißt, von denen Du nach seiner Auffassung niemals hättest wissen sollen.

Sogar viele Deiner christlichen Glaubensgeschwister werden sich mit Deinem neu entdeckten Eifer, den Glauben an Jesus gegen falsche Lehren zu verteidigen, schwertun. Und in der Tat wirst Du über die Zahl wohlmeinender Christen erstaunt sein, die das Verteidigen des Glaubens als zu unangenehm und zu negativ finden, um sich überhaupt damit zu befassen. **Sie sagen: "Es ist zu lieblos. Gott sieht das Herz dieser Menschen. Wer sind wir, daß wir richten?"**

So stehen sie daneben und lassen die Unwahrheit zur Norm werden, weil sie nicht zur Verteidigung der christlichen Lehre und der Unverfälschtheit des Glaubens an Jesus Stellung beziehen. Die Bibel sagt uns im Judasbrief:

"Ihr Lieben, nachdem ich ernstlich vorhatte, euch zu schreiben von unser aller Heil, hielt ich's für nötig, euch in meinem Brief zu ermahnen, daß ihr für den Glauben kämpft, der ein für allemal den Heiligen überliefert ist." (Judas 3)

An die Philipper schrieb Paulus:

"...wie es denn recht und billig ist, daß ich so von euch allen denke, weil ich euch in meinem Herzen habe, die ihr alle mit mir an der Gnade teilhabt in meiner Gefangenschaft und wenn ich das Evangelium verteidige und bekräftige." (Philipper 1,7)

In seinem zweiten Brief an Timotheus lesen wir:

"Bemühe dich darum, dich vor Gott zu erweisen als einen rechtschaffenen und untadeligen Arbeiter, der das Wort der Wahrheit recht austeilt." (2.Timotheus 2,15)

und weiter:

"Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre." (2.Timotheus 4,2)

Petrus unterstreicht diese Aufforderung:

"Heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist." (1.Petrus 3,15)

Mit diesen biblischen Ermahnungen im Gedächtnis erkennen wir, daß es unsere Aufgabe als Christen ist, diesen unseren Auftrag von unserem Herrn zu erfüllen. Wir werden zu Verteidigern des Glaubens an Jesus, indem wir von Jesus Zeugnis geben denen, die in der Dunkelheit verloren sind, und besonders denen, die der Welt, die wir für Jesus zu erreichen suchen, jene falsche Lehren bringen, die vom Leben mit Jesus wegführen oder das Evangelium von Jesus verfälschen.

Verteidigung des Glaubens im alten Israel

Im biblischen Bericht über Elias Begegnung mit den Propheten Baals finden wir, daß der Baalskult in Israel eingeführt worden war. Deshalb stand Elia damals vor dem versammelten Volk und rief:

"Wie ist's aber Baal, so wandelt ihm nach." (1.Könige 18,21)

Dann forderte er die Propheten Baals auf, Baal anzurufen, Feuer auf das von ihm vorbereitete Opfer herabzusenden. Obwohl sie Baal von morgens bis nachmittags anriefen, um den Altar hüpften und sich wundritzten, geschah nichts. Elia verspottete sie und rief:

"Ruft laut! Denn er ist ja ein Gott; er ist in Gedanken oder hat zu schaffen oder ist über Land oder schläft vielleicht, daß er aufwache." (1.Könige 18,27)

Schließlich rief Elia Gott an, Feuer herabzusenden, welches dann nicht nur das Opfer, sondern auch die Altarsteine und das Wasser im Graben ringsum auffraß.

Auch die Apostel bezogen Stellung

Die Apostel und Jünger Jesu wiesen zu ihrer Zeit ebenfalls deutlich die Verbreiter falscher Lehren zurück. Die ersten dieser Apologeten, Petrus (Apostelgeschichte 2,14-41; 3,12-26; 4,8-12) und Stephanus (Apostelgeschichte 6,8-10 und 7,1-60), bezogen kraftvoll Stellung gegen die ungläubigen Juden. In Apostelgeschichte 13,8-12 verdammt Paulus Zauberei. Er bezog in Apostelgeschichte 13,16-46; 14,1-4; 17,1-4 Stellung gegen die Führer und Oberen der Juden bzw. argumentierte vor ihnen aus der Schrift heraus in ihren Synagogen. In Apostelgeschichte 17,16-34 kämpfte Paulus auch mit den Juden, aber hauptsächlich mit den Griechen anlässlich ihres manifesten Heidentums. Und gegenüber den Galatern verteidigte er sein Apostelamt und die Lehre von der Gnade gegen Lehrer eines neuen Judaismus **lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach.**" (1.Könige 18,21)

Dann forderte er die Propheten Baals auf, Baal anzurufen, Feuer auf das von ihm vorbereitete Opfer herabzusenden. Obwohl sie Baal von morgens bis nachmittags anriefen, um den Altar hüpften und sich wundritzten, geschah nichts. Elia verspottete sie und rief:

"Ruft laut! Denn er ist ja ein Gott; er ist in Gedanken oder hat zu schaffen oder ist über Land oder schläft vielleicht, daß er aufwache." (1.Könige 18,27)

Schließlich rief Elia Gott an, Feuer herabzusenden, welches dann nicht nur das Opfer, sondern auch die Altarsteine und das Wasser im Graben ringsum auffraß.

Aus dem 2. Johannesbrief:

(7)Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht bekennen, daß Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist. Das ist der Verführer und Antichrist.

(8)Seht euch vor, daß ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt.

(9)Wer darüber hinausgeht und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat Gott nicht; wer in dieser Lehre bleibt, der hat den Vater und den Sohn.

(10)Wenn jemand zu euch kommt und bringt diese Lehre nicht, so nehmt ihn nicht ins Haus und grüßt ihn auch nicht.

(11)Denn wer ihn grüßt, der hat teil an seinen bösen Werken.

Wehret den Anfängen!!

Helfen Sie mit, dass Wort und Geist—Röhrnbach in Schleswig - Holstein keinen Standort bekommt. Bei dieser Gruppe handelt es sich um eine Sekte, die mit äußerster Brutalität vorgeht in ihrem Bemühen, Freie Christengemeinden zu unterwandern, mit dem Ziel, diese zu übernehmen.

Unsere Gemeinde auf Fehmarn ist von dieser Sekte frontal angegriffen worden, mit Methoden wie Verleumdung, Betrug, Diebstahl und Rufmord wurde versucht, mich als Pastor der Gemeinde zur Aufgabe zu zwingen, mit dem Ziel, die Räumlichkeiten im Haus am Stadtpark an sich zu bringen um diese Sekte hier zu etablieren.

Unter dem derzeitigen Decknamen

Ostseegemeinde Imanuel e.V.

vertreten durch deren erste Vorsitzende, Frau Gabriele Abraham und ihren Ehemann aus Neukirchen—Ölendorf, beide Mitglieder der Fernbibelschule Röhrnbach, versuchen diese, die Sekte mit einer völlig konfusen Theologie und massiven Psychomethoden zum Zweck der Geldabzocke in Ostholstein gesellschaftsfähig zu machen.

Warnung an alle Pastoren:

Achten Sie bitte darauf, ob Gottesdienstbesucher Teilnehmer der Wort und Geist Fernbibelschule sind. Diese müssen insgesamt 540 CD`s anhören, deren Inhalte nicht nur völlig unbiblisch sind, sondern auf denen massiv gegen alle bestehenden Gemeinden gehetzt wird. Von diesen Teilnehmern geht höchste Gefährdung in Bezug auf Spaltung aus.

Fordern Sie im Zweifel bei mir weitgehende Materialien zu Lehre und Praxis einschließlich Originalvorträgen zur Prüfung an!!!

Aktuelle Reaktion von Wort+Geist Röhrnbach (Hauptzentrum) aufgrund der stärker gewachsenen Außenkritik umliegender Gemeindeverbände!!!

Stand: 06. September 2006

Reaktion direkt auf der Startseite der Hauptwebsite www.wortundgeist.de

Stellungnahme aus aktuellem Anlass

Liebe Freunde,
aus aktuellem Anlass und auf die Bitte einiger geistlicher Leiter im Land hin haben wir uns entschieden, eine offizielle Verlautbarung unserer Bewegung zu veröffentlichen, in der auf viele der Anfragen und öffentlich geäußerten Kritiken an WORT+GEIST eingegangen wird.

Diese Verlautbarung soll durch die Beseitigung unnötiger Missverständnisse und die Schaffung einer seriösen Gesprächsgrundlage dazu beitragen, eine Brücke zu bauen in den gesamten Leib Christi hinein, zu dessen Auferbauung nach meiner und unserer Überzeugung Gott diese Bewegung ins Leben gerufen hat. Gerne dürft ihr diese Verlautbarung auch an andere interessierte Christen weiterreichen - insbesondere da wir vorerst nicht vorhaben, weitere Stellungnahmen zu aktuellen Anfragen zu veröffentlichen.

In der Liebe Jesu verbunden,

euer Helmut Bauer

Direkter link zur Stellungnahme:

<http://www.wortundgeist.de/Predigten/Ste...ORT%20GEIST.pdf>
Die GLAUBENSGRUNDLAGEN UND ZIELE der WORT+GEIST Bewegung

auch als pdf zum Downloaden .pdf-Download

Die lehrmäßigen Grundlagen der WORT+GEIST Bewegung

Um Missverständnisse bzgl. lehrmäßiger Grundlage und Zielsetzung der WORT+GEIST-Bewegung in Zukunft zu vermeiden, erklären wir als WORT+GEIST Lehr- und Leitungsteam folgendes:

1. Die Grundlage unseres Glaubens und unserer Lehre ist die gesamte Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments.

Wir glauben daran, dass „alle Schrift von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit ist, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet“ (2Tim 3,16f).

2. Wir glauben gleichzeitig, dass dieses Wort Gottes „in gerader Richtung geschnitten“ werden muss (2Tim 2,15), d.h., dass die gesamte Bibel von der richtigen Perspektive her, dem Zentrum nämlich, gelesen und verstanden werden muss. Dieses Zentrum aber ist weder unsere menschliche Erfahrung (auch nicht im Le-

ben als Christ!) noch sind es irgendwelche theologischen Konzepte oder kirchlichen Lehren sondern einzig und allein das Evangelium, die gute Nachricht (Mk 1,15: Jesus: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Kehrt um und glaubt an die gute Botschaft“; vgl. auch Röm 1,16f)!

Das Evangelium beinhaltet aus unserer Sicht im Wesentlichen 3 Aspekte:

- a) Was Jesus in Seinem Tod und Seiner Auferstehung für uns vollbracht hat: Entmachtung des Teufels (siehe z.B. Kol 2,15), Befreiung von der Sünde (siehe z.B. Kol 2,14) und allen ihren Folgen (also auch Krankheit [s. Jes 53,3f; Mt 8,17; 1Petr 2,24], Gebundenheit [Gal 5,1], Armut [2Kor 8,9] usw.)
- b) Was Gott, der Vater durch die Wiedergeburt in Christus aus uns, den Gläubigen gemacht hat: eine neue Schöpfung (2Kor 5,17.21; 2Petr 1,4 etc.).
- c) Was der Heilige Geist jetzt durch uns als neue Schöpfungen hervorbringen will: Ein Leben im Geist, das immer mehr dem Leben Jesu Christi hier auf Erden gleicht (s. Joh 14,12; 1Joh 4,17; 2Kor 5,20 etc.)

Punkt a) und b) finden wir vielfach auch in den Briefen geoffenbart, Punkt c) v.a. in den Evangelien, wo wir das Leben Jesu studieren und meditieren können.

Von dieser guten Botschaft als Ganzes her muss stets die gesamte Bibel ausgelegt werden, um sowohl Gesetzlichkeit einerseits als auch Fleischlichkeit andererseits zu vermeiden. Genauso hat auch z.B. der Apostel Paulus „seine Bibel“ (= das Alte Testament, in wesentlichen Teilen ein Vorschatten auf den neuen Bund!) ausgelegt und für die Lehre in der Gemeinde fruchtbar gemacht. Es spielt also letztlich nicht die entscheidende Rolle, ob das alte oder das neue Testament zitiert wird sondern wesentlich ist die Frage, aus welchem Geist heraus (bzw. aus welchem Bund heraus) das geschieht: Aus einer Perspektive des Evangeliums heraus (d.h. aus einer inneren Position, die klar im Bewusstsein des Neuen Bundes liegt) entsteht Ermutigung und Befähigung mehr und mehr so wie Jesus zu leben, aus einer Perspektive des Alten Bundes oder der Gesetzlichkeit heraus entsteht Druck, uns aus eigener Kraft noch heiliger und besser zu machen.

Der Alte Bund hat den Ansatz: Du musst, sonst. Der Neue Bund hat den Ansatz: In Christus bist Du frei aber befähigt, deshalb kannst Du! Dieser Grundansatz des Neuen Bundes scheint uns in der Gemeinde Jesu in den letzten Jahren in Predigt und Leben stark unterbetont worden zu sein, deshalb sehen wir es als einen wichtigen (und reformatorischen) Auftrag, ihn wieder ins Zentrum zu rücken, wo er eigentlich gemäß dem Wort Gottes hingehört.

3. Die Botschaft des Evangeliums (zusammengefasst: „Jesus hat alles Notwendige bereits getan“) glauben wir als die Wahrheit unabhängig davon, welche Erfahrungen wir in diesem irdischen Leben gerade machen, oder durch was unsere Seele oder unser Körper im Natürlichen gerade „durchgeht“. Wir haben uns dafür entschieden, im Glauben zu erwarten, dass sich unsere Erfahrungen dem Wort Gottes (= dem Evangelium) anpassen werden und widerstehen der Versuchung, die Botschaft des Wortes unseren Erfahrungen anzupassen (vgl. 2Kor 4,17f). Vieles, was wir im Leib Christi derzeit noch sehen, ist mehr eine „Erfahrungstheologie“ als eine dem Evangelium tatsächlich entsprechende „Glaubens- und Worttheologie“. Das Verhaftetbleiben im Sichtbaren hält uns auf der Ebene des Natürlichen, das Eintreten in den Bereich des Glaubens bringt uns auf die Ebene des Übernatürlichen (= des Geistes). Das aber ist das Ziel des Evangeliums, auch wenn dies für unser Fleisch manchmal herausfordernd sein mag (vgl. z.B. 1Kor 2,6-16).

Das Evangelium als „Kraft Gottes“ verliert in dem Moment seine Durchschlagskraft, wo wir (evtl. mithilfe von Bibelstellen) unsere eigenen menschlichen (für Seele und Körper nicht immer positiven) Erfahrungen zu begründen und zu rechtfertigen versuchen (letztlich auch der Versuch, Antworten auf die sog. „W-Fragen“ zu geben). Das Leben im Geist ist ein Leben des Glaubens, das die Diskrepanz zwischen den Verheißungen des Evangeliums und im Sichtbaren noch vorhandenen Realitäten aushält, ohne einerseits diese Realitäten zu verleugnen aber auch ohne andererseits Abstriche in der klaren Proklamation und im Glauben der guten Botschaft zu machen. Zugleich glauben wir, dass die Anpassung unserer Lebensrealitäten an die Realitäten des Wortes Gottes ein lebenslanger Prozess ist, den Gott mit jedem Gläubigen individuell geht (vgl. z.B. Röm 12,1-2; 2Kor 4,16). Die Liebe verbietet und verhindert dabei jede Verurteilung von Gläubi-

gen, in deren Leben sich das Evangelium bisher in manchen Bereichen noch nicht als durchschlagend erwiesen hat (vgl. z.B. Röm 15,1ff). Vielmehr ermutigt/ermuntert die Liebe immer wieder mit Hilfe des Wortes zu Glauben und Vertrauen. Aus dem oben Gesagten ergibt sich selbstverständlich auch, dass wir nicht Gott sind. Richtig ist jedoch, dass durch die Wiedergeburt der Gläubige aus Gott geboren und damit ein Teil der Familie Gottes ist. Daher schämt sich Jesus nicht – der von Ewigkeit her Gott ist – uns Brüder zu nennen. Außerdem sind wir Teilhaber seiner Herrlichkeit, denn mit einem Opfer hat Er uns vollkommen gemacht, dass wir nun so sind, wie ER ist in dieser Welt.

(vgl. Johannes 1,11-13; Römer 8,14-17; Hebräer 2,11-13 und 10,14; Johannes 17,21-23; 1. Johannes 4,17).

4. Wir glauben nicht, dass die Bewegung WORT+GEIST der einzige Zweig des Leibes Christi ist, durch den Gott momentan wirkt, aber wir stehen auch in voller Zuversicht zu dem uns von Gott gegebenen Auftrag der Reformation und der damit verbundenen Erweckung von geistlichem Leben sowohl im Leib Christi als auch unter noch Ungläubigen. Wir glauben, dass die Ausführung unseres spezifischen Auftrages langfristig zu Segen und bleibender Frucht für die gesamte Gemeinde Jesu ebenso wie für die Nation insgesamt führen wird (siehe z.B. Eph 4,1-7 zur Einheit des Leibes). In jeder neu aufbrechenden Bewegung gibt es unreife Gläubige, die die dargebotene Lehre als Vorwand für Fleischlichkeit und Lieblosigkeit nehmen - daran sollte jedoch nie eine Bewegung als Ganzes beurteilt werden. Auf dem Weg der Reformation ist es außerdem immer notwendig, bestimmte Wahrheiten besonders zu betonen, um tatsächlich Veränderungen im Denken und Leben von Menschen herbeizuführen. Wir glauben, dass Gott dabei auch eventuell auftretende Extreme immer wieder der Korrektur zuführen wird, so dass wir in der Mitte der Straße des Evangeliums bleiben. Verurteilung (weder theologisch noch persönlich) oder gar Bekämpfung einer neu auftretenden Bewegung halten wir nicht für den Weg der Liebe und der Schrift klar entgegengesetzt (vgl. z.B. Apostelgeschichte 5,38f).

Wir gehen davon aus, dass die Gläubigen, durch die von Gott in die Gemeinden gesetzten und vom Hl. Geist geleiteten und inspirierten Gaben (fünffältiger Dienst), zur vollen Mannesreife geführt werden, um langfristig Gutes von Bösem und Echtes von Unechtem unterscheiden zu können (vgl. Eph 4,11-15). Dafür sollten wir den Gläubigen als geistliche Leiter die notwendige Freiheit, selbst zu entscheiden, einräumen.

5. Das Ziel der WORT+GEIST Bewegung ist der Aufbau starker und evangelistisch effektiver Gemeinden. Dabei ist unser Fokus die Errettung der Verlorenen, Heilung der Kranken, Befreiung der Gebundenen - nicht das „Abwerben“ von Gläubigen aus anderen Gemeinden.

Wir ermutigen bereits in Gemeinden integrierte Gläubige, die bei WORT+GEIST empfangenen Impulse in ihren Gemeinden und Kirchen positiv einzubringen, ohne eine Haltung von Rebellion oder Spaltung.

Dass dennoch manche Christen die ganz persönliche Entscheidung treffen, sich voll WORT+GEIST anzuschließen, ist aus unserer Sicht normal und insbesondere dann gar nicht zu verhindern, wenn Gemeinde- oder Kirchenleitungen sich (womöglich öffentlich!) gegen WORT+GEIST stellen oder gar ihren Mitgliedern „verbieten“, Kontakt mit der WORT+GEIST Bewegung zu haben.

II Konkrete Stellungnahme zu Kritiken an WORT+GEIST und Schwierigkeiten in bestehenden Gemeinden

1. Schwierigkeiten in bestehenden Gemeinden

Ohne Frage führt ein neuer Aufbruch oft zu Schwierigkeiten in umliegenden Gemeinden, dieses ist aber sicher kein W+G eigenes Phänomen. Ziel von W+G war und ist es nie, Gemeinden zu spalten, hier wurden teilweise Einzelaussagen völlig aus dem Zusammenhang gerissen (siehe unter 2 g), Auch wird es sicher oft das Phänomen geben, dass neue Aufbrüche unzufriedene Gemüter aus anderen Gemeinden anziehen (wobei die Gesinnung dieser Leute oft schon vorher nicht stimmte und dazu führt, Dinge weiter rein selektiv zu hören!).

Gleiche „Verstimmungen“ wurden in der Vergangenheit auch beim Start vieler neuer charismatischer Gemeinden, christlicher Netzwerke und Gemeindebewegungen erlebt (Bsp. D-Netz-Gemeinden, ICF, BFP-Neugründungen etc.). Nie lag aber auch dahinter eine böse Absicht, wenn das Vorgehen vielleicht auch nicht immer „weise“ war.

Das Ziel von WORT+GEIST ist von Anfang an gewesen, eine Bewegung Gottes zu sein, dieses wurde immer offen kommuniziert und stand schon 2004 im Charisma - Interview (Ausgabe 129) mit Pastor Helmut Bauer. Unabhängig von dieser Hauptzielrichtung hat der Erweckungsaufbruch in Röhrnbach ohne Frage auch sehr positive Auswirkungen auf viele bestehende Gemeinden deutschlandweit.

2. Zu der Kritik an Lehrinhalten

Aus unserer Sicht geht es in den kritischen Stellungnahmen zu WORT+GEIST weniger um reine Lehrfragen, vielmehr stehen dahinter i.d.R. rein menschliche Ängste und viel Politik. Die jetzige Vorgehensweise ist dabei mit den Reaktionen auf die Aufbrüche der Pfingstbewegung - Anfang des 20. Jahrhunderts - durchaus vergleichbar.

Dabei müssen aus unserer Sicht theologische Gründe, die völlig einseitig aus der Gesamtlehre von WORT+GEIST herausgenommen werden, nun als Argumente für persönliche Verletzungen und dem Wunsch nach Machterhalt und Kontrolle herhalten. Nur einige Schlaglichter:

a) Es wird von WORT+GEIST nicht gelehrt, dass das Neue Testament außer den Briefen oder das Alte Testament ungültig seien oder keine Rolle mehr spielten. Es wird vielmehr gelehrt, dass der alte Bund des Gesetzes erfüllt ist, und die ganze Schrift vom Evangelium Jesu Christi her gelesen werden sollte (vgl. 2. „Lehrmäßige Grundlagen“).

b) „Ermahnung“ ist auch bei W+G weder überflüssig noch wird sie nicht gelehrt oder praktiziert. So wird auch vor Ort in der ganzen Bandbreite der Grundtextwörter parakaleo und noutheteo gehandelt (vom Ermutigen, Aufrichten und Zurechtbringen bis hin zur „Gemeinezucht“ für Mitarbeiter, die ihren fleischlichen Lebensstil als „Freiheit“ verkaufen wollen); dieses ist auch Thema in der Fernbibelschule.

Das Gleiche betrifft die Lehre zu Autorität, Unterordnung und Jüngerschaft. Tatsache ist, dass diese Inhalte in jeder Kurz- und Langzeit bibelschule seit 2004 Lehrinhalt sind. Dabei können natürlich Personen, die bereits in Ihrer Gemeinde eine oppositionelle Einstellung zur Leiterschaft hatten - und eher „Freigeister“ als „frei im Geist“ sind - bei W+G genau so an diesen Inhalten vorbei hören, wie in anderen Gemeinden auch!

c) Das Bittgebet (natürlich nicht für Dinge, die das Wort Gottes uns als bereits empfangen zuspricht!) und Fürbitte sind nicht „überholt“, sie erhalten bei uns ihren passenden Stellenwert. Daher ist natürlich auch Fürbitte fester Lehr-Bestandteil der Fernbibelschule.

Eine „Bettler“-Mentalität widerspricht aus unserer Sicht allerdings tatsächlich der zentralen Lehre Jesu zur Sohnschaft und zum Neuen Bund - sicher aber nicht das konkrete fürbittende Gebet.

d) Heilung wird bei WORT+GEIST nie mit einem (gelegentlich bei Heilungspredigern üblichen) Glaubensdruck gepredigt, die Botschaft ist bei aller Klarheit frei von jeder Glaubensleistung und -druck.

Die „eschatologische Spannung“ wird von WORT+GEIST nicht nivelliert, sie wird aber auch nicht dazu missbraucht, sich mit einem Schicksalsglauben zufrieden zu geben, sondern ist bei W+G stets mit starker Ermutigung, Hoffnung und dem Blick auf die Größe Christi verbunden (siehe 3. unter „Lehrmäßige Grundlagen“). Zu einem anderen Ergebnis kann man nur kommen, wenn man lediglich einige Bruchstücke aus der gesamten Lehre von WORT+GEIST separiert und überbetont.

e) Die Entscheidung, nicht „Sünden-Bewusstsein“ sondern Christus-Bewusstsein zu predigen, ist bei WORT+GEIST keine Legitimation für Sünde, vielmehr führt diese Botschaft immer wieder zu enormen Befreiungen aus sündigen Gebundenheiten aufgrund eines erneuerten Christus-Bewusstseins. Dabei werden auch die Auswirkungen eines erneuerten Lebens auf unseren Lebensstil von vielen Predigern mit der ihnen jeweils eigenen Ausdrucksweise intensiv verkündet und vorgelebt.

f) Jeder, der die Bewegung kennen lernt, wird zudem feststellen, dass WORT+GEIST absolut keine „Helmut Bauer“-Bewegung


ist, sondern Pastoren aus den verschiedensten Hintergründen hier leitend tätig sind, ohne dass ihre Individualität behindert wird und ihre persönliche Dienstberufung und Begabung sehr gewünscht und gefördert wird.

g) Ziel von WORT+GEIST war und ist es nie, Gemeinden zu spalten, auch hier werden Einzelaussagen völlig aus dem Zusammenhang gerissen, z.B. die Aussage, dass das Wort „wie ein Schwert durch die Gemeinden geht“. Hiermit sollte lediglich (völlig richtig) Bezug auf Hebr 4,12 genommen werden; dass im Weiteren dann von der Scheidung zwischen Geist und Seele/Fleisch gesprochen wurde, wird von den Kritikern dann allerdings nicht mehr erwähnt.

Auch wird die verkündete Botschaft nicht als „einmalig“ und „bis jetzt nicht da gewesen“ hingestellt, sondern entsprechende Zitate beziehen sich auf die Dynamik dieser Erneuerung, besonders für den deutschsprachigen Raum - was kirchengeschichtlich auch nachvollziehbar ist; andererseits verweisen wir immer wieder auf viele erweckungsgeschichtliche Wurzeln. Zudem waren und sind auch „Spaltungen“ bei allem Schmerz noch lange kein Zeichen für Irrlehre, vielmehr hatte jede geistliche Erweckung und Erneuerungsbewegung in der Geschichte auch „spaltende“ Begleiterscheinungen - viele deutsche Freikirchen sind letztlich so entstanden. Das Potential bei WORT+GEIST ist diesbezüglich auf keinen Fall größer, allein durch das starke Wachstum deutschlandweit wird es nur bewusster, als wenn es um eine einzelne Gemeinde ginge.

h) Was die weiteren Kritiken betrifft „WORT+GEIST“- Lehraussagen angeht, so sind sie oft keinesfalls auf „WORT+GEIST“-spezifische Aussagen bezogen, sondern eigentlich Kritik an Aussagen und theologischen Ansichten, die den meisten freien charismatischen Gemeinden und Rhema-Gemeinden eigen sind (z.B. im Bereich der Anthropologie und dem üblichem Kritikpunkt, das atl. hebräische Menschenbild nicht auch als Grundlage der neuen Schöpfung zu wählen), daher soll hier auch nicht im Detail darauf eingegangen werden. Es wurde z.B. postuliert, dass die „Gefahr der Verdrehung und Verfälschung“ durch Berufung auf „tiefe Erkenntnisse des Paulus“ bestehe. Dieses halten wir für nicht zutreffend, solange man sich bei diesen Erkenntnissen am Schriftbefund – hier des Paulus – orientiert und nicht an eigenen Spekulationen. Tatsache ist hingegen, dass wir in der Bibel eine progressive Offenbarung über den Neuen Bund in Christus antreffen und es wohl unschwer zu bestreiten ist, dass diesbezüglich Paulus „klarere“ Offenbarung besaß (und er dieses auch selbst von sich sagt (vgl. Gal 2,11ff; Eph 3,3 u. 1,9), als die ersten Jünger unmittelbar nach Pfingsten.

i) WORT+GEIST verneint nicht, dass der Mensch bei aller Gottesebenbildlichkeit eine menschliche Natur aus Seele und Körper besitzt. So wird auch die Seele des Menschen nicht als minderwertig, prinzipiell fleischlich oder gar nutzlos angesehen. Wenn gesagt wird, dass der Mensch „ein Geist“ ist, wird damit seine neue Persönlichkeit, seine wiedergeborene Identität, seine Personenmitte gemeint. Und damit steht diese Lehre mitten in der paulinischen Anthropologie, welche ohne Frage – ebenso wie andere Offenbarungen zum Neuen Bund – in dieser Tiefe noch nicht im Alten Testament zu finden ist (wenn es auch dort Ausnahmen wie Hes 36,26 u.a. gibt). Zugleich sehen wir hier eine Lücke in der „typisch“ evangelikalischen Anthropologie. Immer wieder wird dort auf die „hebräischen Wurzeln“ und das notwendige hebräische Schriftverständnis hingewiesen. Wer aber nur das hebräische Verständnis des Menschen zur Grundlage nimmt, wird ohne Frage ein Problem mit der neutestamentlichen Anthropologie haben, denn das hebräische Menschenbild bezieht sich tatsächlich nur auf die Komponenten Seele und Körper. Und dies ist auch nicht verwunderlich, denn spätestens nach dem Sündenfall lebte diese „Geist“ genannte göttliche Personenmitte im Menschen nicht mehr und das hebräische Weltbild musste sich über 4000 Jahre an dem übrig gebliebenen Fragment einer „lebendigen Seele“ orientieren. Durch den neuen Bund und die „Wiedergeburt“ des Gläubigen wurde der Geist des Menschen (d. h. seine Gottesebenbildlichkeit) wieder lebendig- der Blick verlagert sich damit radikal von der „gefallenen Schöpfung“ auf die „

neue Schöpfung“ in Christus im Geist. Diese Sicht ermöglichte übrigens überhaupt erst die Evangelisation der Heidenvölker! 

3. Schlussstatement

Es ist verständlich, dass eine Bewegung mit der theologischen Auffassung einer anderen nicht immer eins gehen kann, allerdings bitten wir hierbei insbesondere diejenigen, die meinen, mit öffentlicher Kritik, Warnungen oder gar massiver Einflussnahme auf die freien Entscheidungen von Gläubigen gegen WORT+GEIST Stellung beziehen zu müssen, ihre Motive für ihre Kritik und ihr Vorgehen zu überprüfen. Von unserer Seite aus werden wir uns auf jeden Fall auch weiterhin nicht an diesem Verhalten beteiligen, dazu gehört auch, dass wir uns auch nicht auf jede neu publizierte Kritik hin äußern oder gar rechtfertigen werden. Ansonsten sind wir, wie auch durch diese Erklärung geschehen, gerne bereit, mit ehrlich suchenden und fragenden Geschwistern in Christus in ein offenes Gespräch über die zentralen Wahrheiten des Wortes Gottes und des Evangeliums einzutreten. Auch unseren schärfsten Kritikern wünschen wir von Herzen das Allerbeste und wir sind überzeugt, dass im Geist dieser Liebe letztlich auch alle Hindernisse überwunden werden können.

Wir glauben, dass Gott in dieser Zeit unserem Land eine einmalige Chance zu geistlichem Aufbruch und geistlichem Wachstum gibt, die wir keinesfalls ungenutzt an uns vorbeiziehen lassen sollten!

Das WORT+GEIST Lehr- und Leitungsteam

III Anhang: Persönliche Anregungen von Pastor Michael Schmidt

(ehemaliges Mitglied des D-Netz-Leitungsgremiums, zu den Kritiken an der WORT+GEIST Bewegung)

Während meines inzwischen mehr als 30 jährigen Dienstes als Evangelist, Mitarbeiter in Gemeinden und später als Pastor im Gemeindedienst hatte ich das Vorrecht, viele Gemeindebewegungen, Trends und Wellen nicht nur als Beobachter sondern auch von „innen“ zu erleben. Durch alle mir bekannten Bewegungen zog sich die Erwartung hin, dass Gott in dieser Zeit noch einmal Erweckung in großem Stil schenkt.

Nach den Aufbrüchen der 70er Jahre und dem Start der Bewegung der neuen Gemeinden in den 80er und frühen 90er Jahren konzentrierten sich die Erwartungen immer stärker auf ein souveränes Eingreifen Gottes.

In den mir bekannten Kreisen konnte ich in den letzten Jahren neben einer starken Gebetsbewegung, die im wahrsten Sinne des Wortes den Himmel stürmte auch eine starke Tendenz sehen, mit Praktiken des alten Testaments, wie speziellen Bußübungen, Salbungen und z.T. surreal anmutenden „prophetischen“ Handlungen Gott zum Eingreifen zu bewegen.

Die Aussage des neuen Testaments, dass Jesus alles vollbracht hatte, dass durch sein Opfer Menschen, die das annehmen, „ein für alle Male“ geheiligt seien und dass das Wort Gottes im Munde seiner Kinder (das sind nun mal Söhne und Töchter Gottes) die selbe Autorität hat, wie die Worte aus dem Mund Jesu, geriet dabei zunehmend außer Betracht, wurde relativiert und zuletzt in einigen Kreisen faktisch zu Gunsten von Bußübungen außer Kraft gesetzt. Aus ebenbürtigen Geschwistern des Erstlings Jesu wurden vielfach wieder Knechte und Bittsteller.

Mit Bedauern stelle ich fest, dass viele der heute über den Dienst von Wort+Geist besorgten Stimmen in dieser Situation nicht zu hören waren.

Die Kernaussagen der WORT+GEIST Bewegung zur neuen Geburt, zur Vollmacht des Gläubigen und zu seiner neuen Identität decken sich absolut mit den Aussagen der Schrift, aber nicht mit der in vielen christlichen Kreisen verkündeten Lehre.

Speziell zu den Anfragen bezüglich Korrektur im Leben der Gläubigen kann ich in der gelebten Praxis bei Wort+Geist erstmalig in einer mir bekannten Bewegung feststellen, dass das priesterliche Wort des Apostels Paulus nach 2.Kor. 5.16, „hinfort niemanden mehr nach dem Fleisch zu kennen“, wirklich in seiner positivsten Weise ausgelebt wird:

Der Umgang untereinander ist nicht von einer kritischen nach Sünde Ausschau haltenden Attitüde geprägt, sondern wirklich von einer priesterlichen Gesinnung, die für den Bruder nur das Beste glaubt, in Liebe noch vorhandene Schwachheiten zudeckt und über das Gute nachsinnt.

Für geistliche Leiter, die sich in den vergangenen Jahren im Wesentlichen darauf konzentrierten, „um der Erweckung Willen“ die Sünde im Lande, in den Gemeinden und im Leben der Gläubigen zu suchen, kann ein derartiger Umgang zugegebenermaßen blasphemisch wirken.

Persönlich empfinde ich diesen Lebensstil als befreiend, entlastend und absolut gemäß dem neuen Testament. Bei allen meinen Beobachtungen konnte ich ebenso feststellen, dass die Aussagen des Neuen Testaments bezüglich des Lebensstiles der Gläubigen mit großer Klarheit und Deutlichkeit verkündet wurden. Durch den hohen Stellenwert des Wortes Gottes ist ein ständiges Korrektiv gegeben. Ebenso fest bin ich davon überzeugt, dass die Mitarbeiter im fünffältigen Dienst durch ihren Glauben, ihre Hingabe und ihre Treue einen vor Gott und der unsichtbaren Welt wirksamen priesterlichen Dienst tun, der ohne den Kurzschluss menschlicher Manipulation vielen Menschen bei der Neuorientierung ihres Lebens zum Segen wird.

In gleicher Weise existiert in der gesamten Wort+Geist Bewegung ein sehr hoher Standard im Umgang mit anderen Diensten; es erfolgt – auch hinter den Kulissen - keine „Sezierung“ anderer Dienste. Für Negativaussagen, Gerüchte und Verleumdungen gibt es nirgendwo eine Plattform, die priesterliche Grundhaltung, Menschen gegenüber das Gute zu glauben und zu reden, sie so zu sehen, dass Christus sie erlöst hat und liebt, ist ohne Bruch durchgängig vorhanden, erklärtermaßen auch gegenüber den Kritikern des Werkes.

Darüber hinaus möchte ich feststellen, dass ich bislang in noch keinem mir bekannten Werk oder Leitungsgremium und auch in keiner mir bekannten Bewegung eine derart hohe Bereitschaft, Lehraussagen und auch eigene Überzeugungen am Befund der Schrift zu prüfen und ggf. auch zu korrigieren erlebt habe, wie in den Gesprächen mit leitenden Mitarbeitern der Wort + Geist Bewegung. Eine tiefere Aufrichtigkeit und Bereitschaft zu Korrektur durch das Wort Gottes, gepaart mit einer hohen Entschlossenheit, Erkanntes in Liebe umzusetzen und auszuleben habe ich bislang nirgendwo erlebt. Von daher ist mir persönlich nicht bange um den weiteren Weg dieser Bewegung.

Die gemeinsame Arbeit am Wort im Leitungskreis des Werkes erscheint mir vorbildlich für

die gesamte Christenheit.

Viele externe Anfragen beschäftigen sich mit einzelnen, manchmal aus dem Kontext genommenen Aussagen, die für an „Pietät“ gewöhnte Ohren sicherlich manchmal befremdlich klingen. Hier sehe ich eine Parallele mit der Person des Reformators Luther, der für manchen zölibatären Priester sicherlich eine Reizfigur und doch Gottes Mann für die Stunde war.

Mit Dank erinnere ich mich noch an die Aussagen von Bibel-Lehrern der 90er Jahre über das Thema „Gnade“, die besonders im Leben Davids, seinem Ehebruch, dem Mord und seiner Umkehr eine faszinierende Vorschattung der kommenden Erweckung feststellen konnten. Diese Faszination über Persönlichkeiten der Vergangenheit könnte in einer gnädigeren Beurteilung aktueller Bibellehrer zeitgemäße Früchte bringen.

Zur Zusammenfassung:

Die Aussagen der Wort+Geist Bewegung zur Natur des wiedergeborenen Menschen, zum Leben „des Christus in uns“ und zum Umgang unter Gläubigen decken sich in allem schlüssig mit den Aussagen des neuen Testaments, aber nicht immer mit der im Lande vorhandenen Gemeinde- und Lehrpraxis. Die Betonung der Lehre über die neue Schöpfung ist in meinen Augen dringend notwendig zur Eröffnung einer geistgewirkten Einsicht in unsere Rolle als bevollmächtigte Kinder Gottes in diesem Zeitalter, zum tieferen Verständnis der Schrift und beim Umgang mit den Kräften der zukünftigen Welt.

Paulus lässt uns im Kolosserbrief wissen, dass dies Geheimnis - nämlich Christus in uns - in den letzten Tagen offenbar werden sollte.

Der aufrichtig suchende Theologe sollte aus diesem Gesamtzusammenhang auch den Fall in Betracht ziehen, dass diese Bewegung möglicherweise ein souveränes Eingreifen Gottes darstellt, das ähnlich der Geburt und dem Leben Christi so völlig anders vonstatten geht, als es von den ernsthaft suchenden Gelehrten seinerzeit erwartet wurde.

Könnte das heißen, dass Gott eventuell gerade dabei ist, die Gebete seiner Kinder zu beantworten und etwas zu starten, das wirklich von Deutschland aus ein Segen für die ganze Welt werden kann? Dann sollte dieses Wirken Gottes Begrüßung und Aufnahme finden, auch wenn es anders als erwartet eingesetzt hat.

Zu welchem Schluss der aufrichtige Beobachter auch kommen mag, so seien noch zwei allgemein gültige „Prinzipien“ empfohlen:

Der Gelehrte Gamaliel aus dem Hohen Rat empfahl seinen Kollegen, die neue Bewegung gewähren zu lassen, weil er wusste, dass nur das von Gott Initiierte Bestand hat.

Offene Antwort zur aktuellen Reaktion des Hauptzentrums von Wort+Geist Röhrnbach zur Kritik diverser Gemeindeverbände!!!

Verfasser:

Rolf Wiesenhütter

Freie christliche Gemeinde Fehmarn

Sundstraat 25

23769 Fehmarn – Avendorf

Die von Wort+Geist herausgegebene Stellungnahme schafft keine Klarheit. Sie stellt keine sachliche Auseinandersetzung mit den tatsächlich von Wort+Geist verursachten Problemen dar und beinhaltet ausschließlich die Zurückweisung berechtigter Kritik an den tatsächlichen Machenschaften von Wort+Geist.

Die berechtigte Kritik gegen Wort+Geist beinhaltet nicht unnötige Missverständnisse, und sie ist auch keine seriöse Gesprächsgrundlage, die dazu beitragen würde, Brücken in den Leib Christi zu bauen. Dieses wäre nur möglich, wenn die Verantwortlichen von Wort+Geist eine klar erkennbare Bußhaltung gegenüber ihrem Verhalten deutlich machen würde. Das Zerstören bestehender Gemeinden, das erbarmungslose Zerstören von Christen, die nicht von Wort+Geist beeindruckt sind, sowie die falschen Lehren, die von Wort+Geist im gesamten deutschsprachigen Raum verkündet werden, bedürfen nicht der Rechtfertigung, sondern der Umkehr, der Busse und der Vergebung durch Jesus Christus. Dies wiederum setzt voraus, dass die Verantwortlichen von Wort+Geist Einsicht zeigen und mit ihrem Leben eine echte Umkehr vollziehen.

Die Behauptung, man wäre der Überzeugung, Gott hätte diese Bewegung zur Auferbauung des gesamten Leibes Christi ins Leben gerufen, stellt nicht nur eine Provokation dar, sondern verhöhnt alle Christen, die sich um bibeltreue Auslegung des Wortes Gottes und um ein Leben nach den Maßstäben von Gottes Wort bemühen.

Die aktuelle Erklärung von Wort+Geist muss aus den nachfolgenden Gründen durchgängig zurückgewiesen werden, weil sie weder im Anspruch noch in der Wirklichkeit auf der Grundlage von Gottes Wort zielführend sein kann.

1. Die lehrmäßigen Grundlagen der Wort+Geist Bewegung

Aus den öffentlich verbreiteten Lehrmaterialien der Fernbibelschule Röhrnbach und den frei zugänglichen Predigten im Internet geht klar hervor, dass es sich in Bezug auf das Verständnis der Lehre nicht um Missverständnisse handeln kann, sondern dass es sich um weitgehend nicht mit der Bibel vereinbare Aussagen und damit unzweifelhaft um Irrlehre handelt.

Die zuerst formulierte Behauptung, Glaube und Lehre der Bewegung hätte die gesamte Heilige Schrift zur Grundlage, muss zurückgewiesen werden. Herr Karl Pils, Erfinder dieser Lehren und Lehrer des Leiters von Wort+Geist Helmut Bauer erklärt in seinem Vortrag im Rahmen des Herbstsemesters 2005 der Fernbibelschule „Wovon soll ein Pastor leben (CD3)“ wörtlich, das Alte Testament und die Evangelien, seien für Christen, die in die Freiheit gekommen sind (so wie Röhrnbach Freiheit versteht) nicht gültig. Vielmehr sei für uns Christen heute die Bibel erst maßgebend ab der Ausgießung des Heiligen Geis-

tes und damit beginne sie für uns heute erst ab der Apostelgeschichte.

Ebenso muss die zweite Behauptung von Wort+Geist, nach der das Wort Gottes in „gerader Weise geschnitten“ werden muss, womit gemeint ist, es käme auf die richtige Perspektive, das Zentrum der biblischen Botschaft an, energisch zurückgewiesen werden, weil in der Wort+Geist – Lehre ganz offensichtlich nicht nur jegliches Grundlagenwissen der biblischen Exegese, Anthropologie, Apologetik, Eschatologie etc. fehlt, sondern auch das Zentrum falsch, bzw. unzureichend definiert ist. Theologischer Sachverstand wird von Wort+Geist klar abgelehnt, was unweigerlich dazu führt, dass das Evangelium nicht nach biblischen Maßstäben, sondern willkürlich ausgelegt wird.

Nach der Wort+Geist Erklärung soll das Zentrum des Evangeliums folgende drei Punkte enthalten:

- a) **Entmachtung des Teufels, Befreiung von der Sünde und ihren Folgen, die mit Krankheit, Gebundenheit und Armut benannt werden:**

Man geht bei Wort+Geist davon aus, dass Jesus bereits vor zweitausend Jahren am Kreuz von Golgatha für alle diese Dinge gestorben ist, und dass man deshalb heute das Thema Sünde vernachlässigen kann, weil der Mensch nach dem Tod Christi sowieso nicht mehr übertreten kann. Das ein Mensch gebunden, krank und arm ist, hat er daher selbst verursacht, weil er angeblich durch seinen eigenen Geist diese Dinge in seinem Leben selbst zugelassen hat. Christen in bestehenden Gemeinden wird der Vorwurf gemacht, die durch Jesus errungene Freiheit nicht anzunehmen und auszuleben, und deshalb nicht im Evangelium, sondern in der Religion zu leben.

Tatsächlich sind diese Wort+Geist Erkenntnisse blanker Unsinn, selbstgemachte Religion, die einzigen Zweck hat, Christen zu verunsichern, zu manipulieren, sie mit Irrlehre zu verführen und um das Heil in Christo zu bringen. Mit Gottes Wort haben solche Aussagen nichts zu tun.

- b) **Die Neue Schöpfung, die Gott durch die Wiedergeburt an uns vollbracht hat.**

Bei Wort+Geist versteht man darunter, dass bei der Wiedergeburt der menschliche Geist in einen göttlichen Geist verwandelt wird, der dadurch übernatürliche, göttliche Werke vollbringen kann. In der Praxis bedeute dies u.a. die Möglichkeit, Krankheit und Armut von sich zu weisen. Es sei unser eigenes Versagen, wenn wir diese Dinge willentlich zulassen, weil wir die Fähigkeiten, die uns durch die Wiedergeburt geschenkt sind, nicht nutzen.

Der Bibelschulleiter Fritz Zellner, der offensichtlich einen biblischen Sachverstand von Null besitzt, behauptet in seinem Vortrag „Die Zeichen der Zeit,“ dass die Nationen, die nach Jesaja 60 gen Zion gehen, uns nachlaufen werden, um uns mit ihren materiellen Gütern zu überhäufen, wenn wir in die christliche Freiheit kommen, wie sie von Wort+Geist verstanden wird. Alois Hartl, ein Prediger dieser Bewegung, behauptet, ein Pastor sei nur dann in der Freiheit, wenn er in seinem Dienst über eine entsprechende Ausstattung verfügt, welche aus einer komfortablen Wohnung und ein oder zwei großen Autos bestünde. (Fernbibelschule Herbstsemester 2005, CD 4 „Entscheide dich zu leben“)

Das alles ist aus biblischer Sicht religiöser Unsinn, allenfalls für die „exegetische Märchenecke“ zu gebrauchen. Wort+Geist tut also auch in diesem Punkt genau das, was sie allen bestehenden Gemeinden, die nicht Wort+Geist sind, vorwerfen: Sie sind in der menschlich erdachten Religiosität, in Lüge, in der Irrlehre, weil nichts von dem, was hier behauptet wird, im biblischen Sinn der Wahrheit entspricht.

- c) **Der Heilige Geist bringt in uns als neue Schöpfung ein Leben im Geist, dass immer mehr dem Leben Jesu Christi hier auf Erden gleicht.**

Dieser Anspruch ist in sich ein Widerspruch, da das Leben Christi sich zu keiner Zeit so zugetragen hat, wie Wort+Geist es heute denen verspricht, die ihre Lehre annehmen. In welcher Villa hat er

denn gelebt, wie komfortabel konnte er Reisen und wie war das denn mit Krankheit und Tod beispielsweise bei seinem Freund Lazarus?

Diese drei von Wort+Geist ins Zentrum weisenden Punkte wären ja nicht schlecht, wenn sie denn bibelkonform verstanden und vermittelt werden. Was aber Wort und Geist hier tut, ist eine völlig willkürliche Interpretation mit dem Ergebnis, dass ein Evangelium gepredigt wird, dass mit der Bibel nichts zu tun hat. Der Anspruch, hier die ganze Bibel folgerichtig auszulegen, muss energisch zurückgewiesen werden. Hier werden die Menschen angelogen, denen versprochen wird, die gesamte Bibel würde folgerichtig ausgelegt und dies würde dazu führen, Gesetzlichkeit und Fleischlichkeit in unserem Leben zu vermeiden.

Die Folgen des Sündenfalls werden hier religiös weggeredet. Die wichtigste Aufgabe des Heiligen Geistes ist es, den Menschen gerade heute von Sünde zu überführen und neues Leben in Christo hervorzubringen. Zwischen diesen beiden Dingen liegt die bewusste Abkehr von Sünde durch Einsicht und Bekenntnis vor Gott (Buße) und Annahme des Heils, das von Gott durch Jesus Christus kommt. Auch der Mensch, der das vollzogen hat, muss sich immer wieder für die Wahrheit aus Gottes Wort und gegen Versuchung und Anfechtung entscheiden. Was Gott von ihm erwartet ist, dass er treu und wahrhaftig Gottes Wort folgt und sich nicht von jedem Wind falscher Lehre, wie sie z.B. von Röhrnbach ausgeht, einwickeln und gefangen nehmen lässt. Da Wort+Geist die Wahrheit aus Gottes Wort an diesen entscheidenden Punkten völlig verdreht, befindet es sich massiv in der Irrlehre und bringt damit nicht nur die Menschen von Gott weg, sondern versperrt ihnen auch den Zugang zu einem Leben in Freiheit durch Sündenvergebung und Annahme in der Zeit und in der Ewigkeit.

Das Wort+Geist Zentrum bezeichnet seine Irrlehren als gute Botschaft, von der her die Bibel als Ganzes ausgelegt werden müsse. Nur so könne man Gesetzlichkeit und Fleischlichkeit vermeiden. Als Beleg hierfür wird die alttestamentliche Auslegung von Paulus herangezogen.

Tatsächlich verursacht Wort+Geist durch seine falsche Lehre aber genau das, was es angeblich verhindern will. Das selbstsüchtige Trachten nach ewiger Gesundheit und materiellem Wohlstand entstammt von nirgends anders her, als aus einer fleischlichen Gesinnung derer, die sich hier mit erwiesenen Irrlehren eine goldene Nase verdienen. Dazu werden bewusst biblische Zusammenhänge außer Acht gelassen oder verdreht, ebenso werden griechische Vokabeln falsch übersetzt und daraus unbiblische Lehren geformt.

Wenn von Wort+Geist die Frage gestellt wird, aus welchem Geist Gottes Wort zitiert wird, dann muss man sich dort mit Recht die Frage gefallen lassen, aus welchem Geist von dort gegen alle bestehenden Gemeinden gehetzt und verleumdet wird? Welcher Geist ist denn verantwortlich bei Wort+Geist für die haltlosen Unterstellungen in Bezug auf die Gemeindepraxis in „Nicht – Wort und Geist Gemeinden“ zum Beispiel über die Finanzierungspraktiken oder über die Seelsorgearbeit verbreitet werden? Welcher Geist hat sich zum Beispiel über die Predigerin Melanie Irvin bemächtigt, als sie in Vortrag 11 des Herbstsemesters 2005 der Fernbibelschule Röhrnbach mit dem Titel „Im Bewusstsein der göttlichen Natur“ pauschale Aussagen über die Seelsorgepraxis in bestehenden Gemeinden von sich gab, die den Tatbestand der Kausalverleumdung beinhalten?

Ebenso muss dem Anspruch von Wort+Geist vehement widersprochen werden, wenn behauptet wird, die Lehren von Wort+Geist hätten den Charakter Menschen zu befähigen mehr und mehr so wie Jesus zu leben, wenn mit dieser Aussage gleichzeitig die unterschwellige Behauptung verbreitet wird, außerhalb von Wort+Geist würde man in bestehenden Gemeinden in Perspektiven des Alten Bundes und in Gesetzlichkeit unter dem Druck stehen, aus eigener Kraft heiliger und besser zu werden. Hier muss man Wort+Geist entgegensetzen, dass man mit einer Lehre, die nicht aus der Bibel kommt, überhaupt nichts erreicht, außer Menschen zu manipulieren, sie vom wahren Evangelium wegbringt und sie finanziell durch Vermarktung wertloser Materialien finanziell ausbeutet.

Wort+Geist versucht ihren Anhängern zu vermitteln, in den bestehenden Gemeinden würde religiöser Zwang ausgeübt, um die Christen zu einem gesetzlichen Glauben zu zwingen. Gleichzeitig wird unterstellt, die neutestamentliche Lehre würde in traditionellen Gemeinden unterbetont, weil man die Gläubigen nicht lehrt, in Christi Freiheit seine Befähigung zu nutzen, das Notwendige im Leben selbst zu tun.

Dieser Anspruch von Wort+Geist ist vollkommen unbiblich, weil uns das Neue Testament klar lehrt, dass wir selbst aus eigener Kraft nichts können, weil in unserem Leben immer Gott der Handelnde ist, während die Kinder Gottes allenfalls das Werkzeug in des Meisters Hand sein können. Da ein Hammer oder Schraubenzieher sich nicht von allein bewegt, es sei denn, sie werden durch okkulte Kräfte dazu gebracht, ist der missionarische Ansatz von Wort und Geist, genau dies lehren zu wollen, völlig unbiblich, und allenfalls dazu geeignet, die Kinder Gottes in die Irre und damit in die Fänge Satans zu verführen.

Das Wort und Geist Zentrum vertritt die unbiblische Auffassung, dass Jesus am Kreuz von Golgatha alles Notwendige bereits dahingehend vollbracht hat, dass wir beispielsweise die Sünde vernachlässigen können, weil wir durch das Erlösungswerk von Golgatha gar nicht mehr übertreten können. Ebenso wird unter diesem Aspekt behauptet, wahre Kinder Gottes bräuchten aus diesem Grund nicht mehr krank zu sein, und wären an ihren Krankheiten selbst Schuld, wenn sie diese in ihrem Leben zuließen, weil sie ihr Potential nicht nutzten, der Krankheit zu widerstehen.

Diese Lehre ist völlig unbiblich. Gott hat sich von Anfang an ein Gegenüber mit einem freien Willen geschaffen. Der Mensch selbst hat sich durch den Sündenfall in die Situation gebracht, nun zwischen Gut und Böse unterscheiden zu müssen.

Römer 3 bringt deutlich zum Ausdruck, dass alle Menschen Sünder sind, weil sie Gottes Wort übertreten haben. In Jakobus 5 wird eine Entsprechung aufgezeigt, die deutlich macht, dass es einen Zusammenhang zwischen Bekennen von Schuld und Heilung gibt. Insofern ist auch hier die Röhrnbach – Lehre klar als völlig unbiblich zurück zu weisen.

Das Wort+Geist Zentrum behauptet, im Leib Christi wäre Vieles, was sichtbar ist, das Ergebnis von „Erfahrungstheologie“ weil die dortigen Christen sich nicht auf der Ebene des „Übernatürlichen“ befänden. Dahinter steckt die unbiblische Vorstellung, dass durch die Wiedergeburt, wie sie in Röhrnbach vertreten wird, der Mensch in dem Sinne zu einer göttlichen Natur wird, dass er göttliche Werke vollbringen kann.

Man muss Wort+Geist hier vorhalten, dass dies allenfalls spiritistische und magische Vorstellungen sein können, die mit Gottes Wort aber nichts zu tun haben. Gottes Wort lehrt, „...das Alte ist vergangen, siehe es ist Neues geworden!“ Das bezieht sich darauf, dass der Mensch mit Gott durch Vergebung seiner Schuld und Sünde wieder mit Gott in Kontakt treten kann und dass der Heilige Geist uns in „alle Wahrheit“ leitet. Treue, Verbindlichkeit, Vertrauen und Wahrheit – das sind Dinge, die Gott uns hinzutut, wenn wir das „Wollen“ bringen. Er tut es, nicht wir selbst, schon gar nicht werden wir göttliche Automaten, die sich ihre Segnungen selbst produzieren.

Das Problem von Wort und Geist an dieser Stelle ist, dass die gar keine Sündenvergebung haben, weil sie die Sünde in ihrem Leben religiös motiviert vernachlässigen. Das führt dazu, dass sie im biblischen Sinn auch nicht wiedergeboren werden können, schon gar nicht kann der Heilige Geist an ihnen oder durch sie wirken. Deshalb verkündigen sie Irrlehren und versuchen die Kinder Gottes von der Wahrheit abzubringen.

Wort und Geist behauptet, sie würden nicht beanspruchen, der einzige Zweig des Leibes Christi zu sein, durch den Gott momentan wirkt. Dann muss man dort aber auch die Frage beantworten, warum man dem übrigen Leib Christi fortwährend Religiosität, Gesetzlichkeit und alttestamentliches

Denken in verleumderischer Weise unterstellt. Ebenso bleibt Wort+Geist die Antwort schuldig, woher sie ableitet, von Gott einen Auftrag für Reformation und Erweckung zu haben, wenn sie gleichzeitig massenhaft Irrlehre verbreiten. Der Anspruch von Wort+Geist durch ihre offensichtlichen Irrlehren langfristig Segen und bleibende Frucht für den gesamten Leib Christi zu sein, muss zurückgewiesen werden. Vielmehr ist Wort+Geist eine deutlich zu erkennende Erscheinung gemäß dem Wort Gottes, dass in der letzten Zeit viele falsche Propheten mit falscher Lehre auftreten werden und ihre Frucht sein wird, dass viele vom Glauben abfallen. Der von Wort+Geist verursachte Terror, der mittlerweile in vielen Gemeinden stattfindet, spricht eine überdeutliche Sprache.

Die Behauptung von Wort+Geist, die zur Zeit durch deren Anhänger verursachten Probleme seien auf einige unreife Gläubige zurück zu führen, welche die Lehre von Wort und Geist dazu missbrauchen würden, Fleischlichkeit und Lieblosigkeit auszuleben, muss zurückgewiesen werden. Wahr ist vielmehr, dass die Verantwortlichen von Wort+Geist sich billig aus der Affäre ziehen wollen, obwohl sie durch falsche, unbiblische Irrlehre das Chaos selbst provozieren.

Es ist außerdem ein Irrtum zu glauben, bibeltreue Christen würden Wort+Geist aufgrund dieser Ausfälle beurteilen. Dies ist ein billiger Versuch, gestandene Christen für dumm zu verkaufen, die selbstverständlich Wort+Geist aufgrund ihrer Lehre beurteilen und folgerichtig ablehnen.

Ebenso falsch ist es, notwendige Kritik an der Irrlehre als Lieblosigkeit zu bezeichnen. Lieblos wäre dagegen, wenn die Menschen nicht vor falschen Wegen, Irrlehre und der daraus folgenden Verdammnis gewarnt würden. Falsche Lehre aufzudecken hat überhaupt nichts mit Verurteilung zu tun, sondern ist der apologetische Auftrag jedes bibeltreuen Christen.

Die Wort+Geist – Bewegung bezeichnet ihre Zielsetzung darin, starke und evangelistisch effektive Gemeinden aufbauen zu wollen. Dieser Zielsetzung muss vehement widersprochen werden, weil Wort+Geist keine Erklärung dafür gibt, warum es dazu notwendig ist, bestehende Gemeinden, wie z. B. in Hildesheim geschehen und auf Fehmarn versucht, zu zerstören und dann zu übernehmen. Vor diesem Hintergrund muss man es als glatte Lüge betrachten, wenn Wort+Geist behauptet, nicht das Abwerben von Gläubigen aus anderen Gemeinden zu fokussieren. Man kann nicht etwas negieren, was man ständig vor aller Augen verübt. Wort+Geist möge einmal erklären, welche ihrer Gemeinden überhaupt durch Evangelisation und nicht durch Übernahme entstanden ist.

Ebenso muss man Wort+Geist widersprechen, wenn dort propagiert wird, dass es ein normaler Vorgang sei, wenn Gläubige, die bereits in Gemeinden integriert sind, sich für Wort+Geist entscheiden. Dies ist nicht normal sondern weitestgehend das Ergebnis von Manipulation, Irrlehre und Anwendung von massiver Gewalt, wie wir es selbst auf Fehmarn erlebt haben. Es ist eine Lüge zu behaupten, Gemeinde- und Kirchenleitungen würden erheblich dazu beitragen, dass Christen zu Wort+Geist übertreten, weil man sich gegen dieses Werk stelle. Dies ist ein untauglicher psychologischer Taschenspielertrick mit dem Zweck, jede berechtigte Kritik im Keim zu ersticken, verbunden mit der Drohung, dass durch berechtigte Kritik noch mehr Christen übertreten würden.

2. Konkrete Stellungnahme zu Kritiken an Wort+Geist und Schwierigkeiten in bestehenden Gemeinden

1. Schwierigkeiten in bestehenden Gemeinden

Wort+Geist stellt sich auf den Standpunkt, neue geistliche Aufbrüche würden oft zu Schwierigkeiten in den umliegenden Gemeinden führen. Dies läge sozusagen in der Natur der Sache, wenn gleich man von Wort+Geist nicht die Absicht habe, bestehende Gemeinden zu spalten.

Dieser Aussage muss vehement widersprochen werden. Wort+Geist ist in den letzten Jahren

nicht durch Evangelisation und Gründung mit Neubekehrten gewachsen, sondern in ganz wesentlichem Umfang durch Gemeindeübernahmen, denen nicht selten absichtliche Zerschlagung vorausging. Des Weiteren wird Wort+Geist nicht müde, ständig und permanent bestehende Gemeinden zu beschimpfen und zu verleumden. Man wäre gesetzlich, würde den Heiligen Geist unterdrücken, würde Krankheitssymptome und seelsorgerliche Probleme streicheln anstatt den Menschen zu helfen und Probleme zu lösen. Immer wieder wird in den "Predigten" von Wort+Geist dazu aufgefordert, die Hörer müssten sich entscheiden, gegen Religiosität und Gesetzlichkeit und für die Freiheit, wie man sie in Röhrnbach versteht. Wort+Geist tut also genau das Gegenteil von dem, was es in seiner Stellungnahme behauptet: Es fordert Christen anderer Gemeinden zum Austritt und zum Eintritt in Wort+Geist Gemeinden auf.

Im Übrigen hat die Konferenz für Gemeindegründung (KFG) eindeutig festgestellt, dass bei gottgewollten geistlichen Aufbrüchen alle umliegenden Gemeinden positiv profitieren und nicht massiven Schaden erleiden. Die Behauptung, auch bei der Gründung anderer Gemeinden würden vergleichbare Probleme auftreten, ist eine böswillige Verleumdung. Durch Wort+Geist wird eine massive, gewollte Hetzkampagne gegen den Leib Christi betrieben mit der Zielsetzung, massiv die Glieder anderer Gemeinden abzuwerben. Die Behauptung von Wort+Geist, sie seien eine Bewegung Gottes, die immer offen kommuniziert, muss erwiesenermaßen massiv zurückgewiesen werden.

2. Zu der Kritik an Lehrinhalten

Die Behauptung, die Kritik an Lehrinhalten in Bezug auf Wort+Geist, ginge nicht um Lehrfragen, sondern um menschliche Ängste und Politik, muss vehement zurückgewiesen werden. Die Unterstellung, es würde von Kritikern einseitig aufgrund von Ausschnitten aus der Wort+Geist Lehre argumentiert, ist eine böswillige Verleumdung. Es ist vielmehr so, dass komplette Vorträge aus dem Fernbibelschulprogramm so katastrophal unbiblich sind, dass man kaum einen wahren Satz darin finden kann. Beispielsweise hat der Vortrag aus dem Herbstprogramm 2005 „Die Zeichen der Zeit“ von dem angeblichen Bibelschulleiter Fritz Zellner einen derartigen unbiblichen Unfug zum Inhalt, dass man davon ausgehen muss, dass sich Zellner entweder sich noch nie mit der Bibel beschäftigt hat, oder aber absichtlich die Leute in die Irre führt. Es geht hierbei nicht darum, dass Kritiker von Wort+Geist absichtlich verletzen wollen, schon gar nicht geht es um Machterhalt oder Kontrolle, wie von Wort+Geist willkürlich behauptet wird. Es geht auch nicht um verdrehte Einzelzitate. Es geht ausschließlich und wahrhaftig darum, dass Wort+Geist großflächig Irrlehren verbreitet und Menschen ins Verderben führt.

- a) Die Behauptung, Wort+Geist würde nicht lehren, dass das Alte Testament und die Evangelien ungültig wären, ist eine Lüge. Herr Karl Pilsl sagt dies im Vortrag der Fernbibelschule Herbst 2005 Nr. 3 mit dem Thema: „Wovon soll ein Pastor leben?“ wörtlich. Die verantwortlichen von Wort+Geist wären gut beraten, nicht ihre eigenen Überzeugungen nach Belieben zu verleugnen.
- b) Die Behauptung, man würde das Fehlen von Lehren wie Ermahnung, Autorität und Unterordnung etc. darauf zurückführen müssen, dass die Kritiker bereits in ihren bestehenden Gemeinden „Oppositionelle“ seien, die in Wahrheit ihren fleischlichen Lebensstil als Freiheit verkaufen wollen, ist massiv zurückzuweisen. Argumente wie diese werden von Wort+Geist herangezogen, um bestehende Gemeinden bewusst zu verleumden. In Wahrheit werden diese Themen von Wort+Geist vermittelt, ohne das Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift zu berücksichtigen. Grundtextwörter wie die hier angeführten (parakleo, noutheteo etc.) werden von Wort und Geist falsch übersetzt und falsch erklärt. Daraus ergibt sich, dass letztlich die Gesamtlehre von Wort+Geist eine Irrlehre ist.
- c) Die Behauptung, Themen wie Bittgebet und Fürbitte würden in der Wort+Geist Leh-

re eine Rolle spielen, muss zurückgewiesen werden. Vielmehr ist es so, dass Wort+Geist Dinge wie Sündenvergebung, Gesundheit und Wohlstand als bereits von Gott empfangen deklariert. Das hat zur Folge, dass von Wort und Geist Befürwortern die heilsnotwendige Sündenvergebung erst gar nicht für erforderlich erachtet wird, und Themen wie Krankheit und Wohlstand allenfalls mit der Gnosis übereinstimmen, vom Wort Gottes her aber katastrophal falsch interpretiert werden. Es entspricht der Rörnbachschen Bosheit, bestehenden Gemeinden in Bezug auf das Bittgebet eine „ Bettlermentalität“ zu unterstellen, weil dies der massiven Abwerbung förderlich ist.

- d) Wort+Geist sagt die Unwahrheit, wenn sie behaupten, Heilung würde bei ihnen ohne Glaubensdruck gepredigt. Vielmehr ist aus den Audiomedien von Wort+Geist immer wieder zu vernehmen, dass kranke Menschen an ihrer Situation selbst schuld sind, weil sie die Krankheit in ihrem Leben zulassen, was sie ja nicht müssten Dank ihres übernatürlichen menschlichen Geistes. Wort und Geist wirft den Christen bestehender Gemeinden in seinen Vorträgen in erbärmlicher Weise oft genug vor, Christen würden ihre Krankheitssituationen sogar aktiv forcieren, weil sie dadurch eine Jammentalhaltung einnehmen könnten, die dann von den übrigen Christen bemitleidet würde.
- e) Die Aussagen, mit denen Wort+Geist sich dahingehend verteidigt, dass sie nicht Sündenbewusstsein sondern Christusbewusstsein predigen, müssen als unbiblisch zurückgewiesen werden. Das ergibt sich aus bereits vorher erklärten Zusammenhängen wie z.B. der bibelkonformen Tatsache, dass der Heilige Geist zuerst von Sünden überführt bevor er zu Christus hinführt.
- f) Der Aussage, die Wort+Geist Bewegung sei keine „Helmut Bauer Bewegung,“ muss zugestimmt werden. Verantwortlich für den ganzen theologischen Rörnbach – Unsinn ist Herr Karl Pilsl. Zu kritisieren ist, dass hier Pastoren, die zuvor bibeltreue Gemeinden geleitet haben, sich auf den Pilsl – Irrsinn einlassen und nach Übernahme ihrer Gemeinden den eigenen Gemeindegliedern die falsche Rörnbach – Irrlehre predigen. Dass die Individualität dieser verführten Pastoren nicht behindert wird ist gelogen. Es gibt genug persönliche Zeugnisse von „Rörnbach – Aussteigern,“ die bezeugen, dass ein hundertprozentiges Bekenntnis zur Irrlehre abverlangt wird, andernfalls man umgehend rausgeworfen wird.
- g) In diesem Punkt wiederholt sich Wort+Geist, so dass hier nicht noch einmal darauf eingegangen werden muss. Die den Gemeindeübernahmen vorausgegangenen Spaltungen sind entgegen der Behauptung von Wort+Geist eindeutig auf unbiblische Irrlehre zurückzuführen. Dass es sich bei Wort+und Geist um natürliches Gemeindegewachstum handelt, ist ebenfalls gelogen. Vielmehr ist die Vergrößerung das Ergebnis von brutal angewandeter Gewalt von Wort+Geist – Anhängern.
- h) Der Behauptung, bei den Wort+Geist Lehren würde es sich im Wesentlichen um theologische Ansichten handeln, die ebenso in vielen anderen freien Gemeinden vertreten werden, muss mit Nachdruck widersprochen werden. Allenfalls in extremcharismatischen „Wort des Glaubens“ Gemeinden, die auf der Lehre von Kenneth Hagin aufbauen, sind gelegentlich Ansätze der Wort+Geist Lehre auszumachen. Das hängt damit zusammen, dass der Erfinder dieser Wort+Geist Lehren, Herr Karl Pilsl auf der Grundlage der Hagin - Lehren aufbaut, obwohl diese schon in sich in großen Teilen dem Wort Gottes widersprechen. Selbst diese wurden von Herrn Pilsl derart verfälscht, dass nach Auskunft der Zeitschrift „Aufatmen“ Herrn Pilsl die Ordination der „Rhema Bible School“ wieder entzogen wurde.
- i) Die Lehren über Wort und Geist in Bezug auf seine menschliche Natur aus Seele und

Körper sind unbiblich. Wort+Geist hat hier im Stil des „Neuplatonismus“ eine Scheidung von Geist und Leib/Seele kreiert, mit dem Ergebnis, dass eindeutig der Geist als gut, und Leib und Seele als minderwertig angesehen werden. Herr Karl Pilsch lehrt in seinem Vortrag „Wovon soll ein Pastor leben“, dass die menschliche Seele lediglich eine Datenbank für das sei, was der menschliche Geist zulässt. Die Ausführungen von Wort+Geist, in den meisten herkömmlichen Gemeinden würde eine Bibelauslegung ausschließlich auf der Grundlage des „hebräischen Schriftverständnisses“ stattfinden, haben keine Ahnung von den evangelikalen Theologieansätzen und stellen willkürliche Behauptungen auf, um bestehende Gemeinden zu diskriminieren und zu diskreditieren. Die Aussagen von der „hebräischen Seele“ sind religiöses Geschwafel und haben weder etwas mit der Bibel noch etwas mit der gelebten und gelehrten Praxis freier Christengemeinden zu tun. Es handelt sich hier um Ablenkungsmanöver von eigenem theologischen Versagen und willkürlich erfundener Irrlehre seitens Wort+Geist.

3. Schlussstatement

Entgegen der Beteuerungen von Wort+Geist geht es in der christlichen Existenz nicht um unterschiedliche theologische Auffassungen, sondern um die „Eine“ Wahrheit, die aus der Bibel kommt. Wort+Geist muss es sich schon gefallen lassen, dass es von denen kritisiert wird, die es vorsätzlich geschädigt, verleumdet, betrogen und bestohlen hat. Wort+Geist braucht sich hier nicht zu rechtfertigen, denn für das gelebte Verhalten von Wort+Geist Anhängern gibt es keine Rechtfertigung. Hier geht es darum, anzuerkennen, dass Wort+Geist vorsätzlich durch erfundene unbiblische Lehre immensen Schaden im Leib Christi anrichtet. Dies kann nur korrigiert werden durch aufrichtige Busse, Umkehr, Vergebung und öffentliches Widerruf der verbreiteten Irrlehre, sowie öffentliche Entschuldigung von Seiten Wort +Geist auch für die Vorfälle, die durch außer Kontrolle geratene Handlungen ihrer Anhänger aufgrund von massiver Irrlehre geschehen sind. Wort+Geist handelt nachgewiesenermaßen nicht im Geist göttlicher Liebe, sondern im Geist satanischer Irrlehre, die faule Früchte tiefen Leids willkürlich über Christen gebracht hat.

4. Anhang

Persönliche Anregungen von Pastor Michael Schmidt

Es ist einfach, eine positive Darstellung von einem Pastor zu veröffentlichen, dessen Gemeinde man zuvor übernommen und den Pastor in eigene Dienste genommen hat. Dies wurde allerdings in der Stellungnahme verschwiegen, so dass dieser Anhang sich nicht durch Wahrhaftigkeit auszeichnet, sondern durch den Versuch, die Leser vorsätzlich hinters Licht zu führen.

Sehr geehrter Herr Schmidt,

bezüglich Ihrer Anregungen entgegne ich Ihnen Folgendes: Sie haben Ihre eigene Gemeinde und sich selbst verraten, indem Sie sich aktiv an der Verbreitung teuflischer Irrlehre beteiligen, weil sie sich samt Gemeinde der Wort+Geist - Bewegung Röhrnbach angeschlossen haben.

Ich fordere Sie hiermit auf, Ihre „positiven“ Anmerkungen zu dieser Erklärung mit Bedauern zurück zu nehmen, in die aufrichtige Buße zu gehen und auf den Weg der Wahrheit des Wortes Gottes zurück zu kehren. Sollte Ihr Stolz das nicht zulassen, werden Sie sich im Gericht Gottes für diesen Frevel verantworten müssen. Sie sollten einmal gründlich darüber nachdenken, dass falsche Lehrer einem besonders harten Gericht überstellt werden. Wenn Sie sich weiter an der Verbreitung Röhrnbacher Irrlehren beteiligen, müssen Sie damit rechnen, dass Jesus Sie im entscheidenden Moment nicht kennen wird.

Deshalb kehren Sie um, zögern Sie nicht, bei Gott ist viel Vergebung für diejenigen, die aufrichtigen

Herzens darum bitten. Leider sind die Darstellungen, die Sie hier zur Wort+Geist – Lehre vortragen, nicht der Wahrheit gemäß. Ich habe nach dem Studium von 55 Vorträgen aus der Fernbibelschule ein völlig anderes Bild. Nicht einer dieser Vorträge ist tatsächlich Bibelkonform. Über die von Ihnen propagierte priesterliche Gesinnung von Wort und Geist berichte ich kurz im letzten Absatz.

Warum ich mich zu dieser Gendarstellung entschlossen habe:

Ich bin seit viereinhalb Jahren Pastor und Seelsorger der freien christlichen Gemeinde Fehmarn. Anfang 2005 hatte ein Ehepaar unserer Gemeinde in Bayern zu tun und machte bei dieser Gelegenheit auch einen Besuch bei Wort+Geist in Röhrnbach. Nach deren Rückkehr begann dieses Ehepaar systematisch hinter meinem Rücken, die Gemeindeglieder gegen mich aufzuwiegeln. Im Mai 2005 meldete sich das Ehepaar bei mir zum Gespräch an und brachte zu meinem Erstaunen zwei Älteste der Gemeinde mit. Mir wurde offeriert, dass der Heilige Geist unter meiner Leitung in der Gemeinde nicht wirken könne, obwohl bis zu diesem Zeitpunkt etwa 35 Personen aus der Welt zu Jesus gekommen waren. Viele andere Segnungen, Gebetserhörungen etc. hatten sich ereignet. Ich wurde nun aufgefordert, einer Richtungsänderung zuzustimmen, die ich nicht verantworten konnte. Nachdem ich also abgelehnt hatte, begann wenige Tage später ein erdrutschartiges Desaster, in dessen Folge ich mich 5 Wochen lang krankschreiben lassen musste. Diese Leute versuchten in feindlicher Übernahme die Gemeinde in Form von terroristischen Maßnahmen zu übernehmen.

Von einer Anwaltskanzlei aus Frankfurt am Main, von der ich heute beweisen kann, dass sie mit W+G zusammenarbeitet, bekam ich einen zehneitigen Brief, indem man mir u.a. bei Androhung von 5000 Euro Geldbuße je Zuwiderhandlung verbieten wollte, auf Fehmarn Gottesdienste abzuhalten. Man hat mir vorgeworfen, ich würde den guten Ruf der W+G Leute nachhaltig schädigen, den die sich auf Fehmarn angeblich in jahrelanger Arbeit erworben hätten, wenn ich nicht aufhörte dort zu predigen. Man hat mich beim BFP angeklagt und verleumdet, ich hätte mit Vereinsgeldern manipuliert und so getan, als hätte ich Geld unterschlagen, obwohl weder diese Leute noch ich, noch die Gemeinde irgendetwas mit dem BFP zu tun haben. Die Wort+Geist Leute haben mit einer 2. Bankkarte das Vereinskonto selbst vollständig geplündert, damit mir kein Gehalt mehr gezahlt werden konnte. Ich wurde überall verleumdet, ich hätte einen Kaufzwang und hätte ständig Vereinsgelder verwendet um Dinge zu kaufen, die der Verein gar nicht brauche. Man hat mich hinter meinem Rücken in verschiedenen Singlebörsen und auf Seitensprungseiten angemeldet um hinterher zu behaupten, ich würde außereheliche Beziehungen pflegen. Man versucht, mich wirtschaftlich zu ruinieren, um mich zur Aufgabe zu zwingen. Dann hat man versucht, meiner Gemeinde die Räumlichkeiten wegzunehmen und behauptet bis heute öffentlich, ich hätte den Leuten die Räume unterschlagen.

Dies alles sind nur einige Beispiele von dem, was hier vor sich ging. Man hat mich gesundheitlich schwer geschädigt, hat mir über 18.000 Euro Gehalt vorenthalten, hat meinen Ruf auf das Übelste geschädigt und meine Gemeinde hat sich zu 50% gespalten. Mir liegen mehrere Briefe vor von Menschen, die mir geschrieben hatten, sie waren unmittelbar bereit, ihr Leben Jesus zu übergeben, würden aber wegen der Vorkommnisse von diesem Vorhaben zurücktreten.

Für alle diese Dinge ist Wort+Geist in Röhrnbach nachweislich unmittelbar verantwortlich, die durch falsche Lehre, Manipulation, Verleumdung, Lüge, Betrug, Diebstahl und Hetze funktionierende und bibeltreue Gemeinden zerstört, um selbst einen Fuß in die Tür zu kriegen.

Die auf Fehmarn für das Chaos Verantwortlichen kann man hier auf den Originalfotos von

einem Treffen der Fernbibelschüler in Hildesheim sehen:

<http://www.wortundgeist-nord.de/>

Treffen der Fernbibelschüler klicken, dritte Bilderreihe rechts zweite Reihe und vierte Reihe rechts der stehende Mann im weißen Oberhemd.)

Ich warne hiermit jeden, der die liest, ausdrücklich vor dieser Sekte Wort+Geist Röhrnbach, die mit Irrlehre und ungesetzlichem Verhalten alles tut, damit W+G hier im Norden einen Standort bekommt, von dem aus sie sich ausbreiten können.

Ich fordere alle Pastoren auf, darauf zu achten, ob in Ihrer Gemeinde Fernbibelschüler sind, die diese Röhrnbach CD`s anhören. Bitte versucht alles, die davon abzubringen, denn sonst ist das Chaos in Euren Gemeinden vorprogrammiert.

Bitte veröffentlicht diese Erwiderung und die Erklärung von W+G Röhrnbach in allen Euch bekannten Foren.

